

Unterwegs in die Ewigkeit – Teil 59

Übersetzung des Buches „50 Days of Heaven – Reflections That Brings Eternity to Light“ (50 Tage des Himmels – Überlegungen, welche die Ewigkeit ans Licht bringt“ von Randy Alcorn

Der Glaubens- und Gebetsweg in den Himmel – Teil 37

Erinnerung und Wiedererkennung

1. Thessalonicherbrief Kapitel 4, Verse 13-18

13 Ich will euch aber, Brüder, nicht in Unwissenheit lassen über die Entschlafenen, damit ihr nicht traurig seid wie die Anderen, die keine Hoffnung haben. 14 Denn wenn wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird Gott auch die Entschlafenen durch Jesus mit Ihm führen. 15 Denn das sagen wir euch in einem Wort des HERRN: Wir, die wir leben und bis zur Wiederkunft des HERRN übrigbleiben, werden den Entschlafenen nicht zuvorkommen; 16 denn der HERR Selbst wird, wenn der Befehl ergeht und die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallt, vom Himmel herabkommen, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen. 17 Danach werden wir, die wir leben und übrigbleiben, zusammen mit ihnen entrückt werden in Wolken, zur Begegnung mit dem HERRN, in die Luft, und so werden wir bei dem HERRN sein allezeit. 18 So tröstet nun einander mit diesen Worten!

„Eine große Schar von lieben Menschen erwartet uns dort; eine gewaltige Gruppe von Eltern, Geschwistern, Kindern, die in Sicherheit und um unsere Erlösung bemüht sind. Sie sehnen sich danach, dass wir zu ihnen kommen und sie umarmen. Das wird eine unsägliche Freude für sie und für uns sein.“ (Beda, der Ehrwürdige)

Ein Autor behauptet: „Wenn wir in den Himmel kommen, werden wir uns nicht einmal mehr an die alte Welt erinnern, die wir 'Erde' nennen, und wir werden ihrer auch nicht mehr gedenken. Sie wird uns einfach nicht mehr in den Sinn kommen.“

Diese Sinnestäuschung wird weitläufig geglaubt; doch die Bibel lehrt so etwas nicht.

Erinnerung ist wesentlich für die Persönlichkeit. Das Prinzip der erlösenden Kontinuität besagt, dass wir uns an unser vergangenes Leben erinnern werden. Der Himmel streicht unsere Sündenliste und unsere Irrtümer, doch er entfernt unser Erinnerungsvermögen nicht. Die Lektionen, welche wir hier über Gottes Liebe, Gnade und Gerechtigkeit gelernt haben, werden mit Sicherheit nicht verloren gehen, sondern in den Himmel mitgenommen

werden.

Pater Boudreau sagt dazu:

„Die Sünden, die uns so oft erzittern ließen, werden durch das Blut von Jesus Christus gewaschen und sind von daher nicht mehr die Problemquelle. Doch die Erinnerung daran, intensiviert unsere Liebe für den Gott der Gnade und von daher auch unsere Glückseligkeit.“

Jesaja Kapitel 65, Vers 17

„Denn wisset wohl: ICH werde einen Neuen Himmel und eine Neue Erde schaffen, so dass man der früheren Zustände nicht mehr gedenken wird und sie keinem mehr in den Sinn kommen sollen.“

Diese Bibelstelle wird oft zitiert, um zu beweisen, dass wir uns in der Ewigkeit nicht mehr an unser vergangenes Leben erinnern werden. Doch dieser Vers sollte im Kontext betrachtet werden. Er ist nämlich mit dem vorherigen Vers verbunden, in welchem Gott sagt:

Jesaja Kapitel 65, Vers 16

„so dass, wer sich segnen will im Lande, sich mit (oder: bei) dem Gott der Wahrhaftigkeit (oder: Treue) segnen wird, und wer im Lande schwört, beim Gott der Treue schwören wird; denn die früheren Drangsale werden vergessen sein und verborgen (= verschwunden) vor Meinen Augen.“

Hier ist nicht von einem buchstäblichen Mangel an Erinnerungsvermögen die Rede, so als könnte Sich der allwissende Gott nicht mehr die Vergangenheit ins Gedächtnis zurückrufen. Es ist eher so, wie es heißt in:

Jeremia Kapitel 31, Vers 34

„Und es wird keiner mehr seinen Nächsten und keiner mehr seinen Bruder lehren und sagen: »Erkenne den HERRN!« Denn sie werden Mich alle kennen, vom Kleinsten bis zum Größten unter ihnen“, spricht der HERR, „denn ICH werde ihre Missetat vergeben und an ihre Sünde nicht mehr gedenken!“

Es ist also nicht so, dass Gott an Gedächtnisschwund leidet, sondern, dass Er beschließt, unsere Sünden der Vergangenheit nicht mehr aufs Tapet zu bringen oder sie uns vorzuhalten. In der Ewigkeit werden Gott und wir uns nicht mehr mit früheren Sünden oder Sorgen beschäftigen. Wir werden dazu fähig sein, uns dafür zu entscheiden, uns nicht mehr das in Erinnerung zu rufen oder uns mit etwas zu beschäftigen, was die Freuden des Himmels schmälert. Das ist nicht dasselbe, als hätten wir kein Erinnerungsvermögen mehr oder als hätten sich unsere Beziehungen aufgelöst.

Wenn wir vergessen würden, was für extreme Sünder wir einmal waren, wie sonst könnten wir dann die Tiefe und die Bedeutung des Erlösungswerks von Jesus Christus zu schätzen wissen, das Er für uns vollbracht hat?

Wir werden niemals vergessen, dass es unsere Sünden waren, die Jesus Christus ans Kreuz genagelt haben. Denn Sein Auferstehungsleib weist immer noch die Narben der Nägel an den Händen und Füßen auf.

Johannes Kapitel 20, Verse 24-29

24 Thomas aber, einer von den Zwölfen, der 'Zwilling' genannt wird, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. **25** Da sagten ihm die anderen Jünger: „Wir haben den HERRN gesehen!“ Er aber sprach zu ihnen: „Wenn ich nicht an Seinen Händen das Nägelmal sehe und meinen Finger in das Nägelmal lege und meine Hand in Seine Seite lege, so werde ich es niemals glauben!“ **26** Und nach acht Tagen waren Seine Jünger wiederum drinnen, und Thomas war bei ihnen. Da kommt Jesus, als die Türen verschlossen waren, und tritt in ihre Mitte und spricht: „Friede sei mit euch!“ **27** Dann spricht Er zu Thomas: „Reiche deinen Finger her und sieh Meine Hände, und reiche deine Hand her und lege sie in Meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!“ **28** Und Thomas antwortete und sprach zu Ihm: „Mein HERR und mein Gott!“ **29** Jesus spricht zu ihm: „Thomas, du glaubst, weil du Mich gesehen hast; glücklich sind, die nicht sehen und doch glauben!“

Obwohl Gott alle Tränen wegwischen und alles Leid, was mit dieser Welt verbunden war, auslöschen wird, wird Er dennoch nicht die menschliche Geschichte auslöschen und wie Jesus Christus darin interveniert hat. Wie bereits erwähnt, hängt unsere Glückseligkeit im Himmel nicht von der Unkenntnis ab, was auf der Erde geschah. Vielmehr wird unser Wissen dahingehend verbessert, dass wir alles aus der richtigen Perspektive sehen. Dadurch werden wir Gottes herrliche Gnade und Gerechtigkeit noch mehr zu schätzen wissen.

Das griechische Wort für Wahrheit lautet *aletheia*, und es ist die negierte Form des Verbs „vergessen“. Somit bedeutet, die Wahrheit zu kennen, „aufhören zu vergessen“. Auf der Neuen Erde wird es Gedenkstätten für die 12 Stämme Israels und die Apostel geben.

Offenbarung Kapitel 21, Verse 12-14

12 Und sie (die Stadt Neu-Jerusalem) hat eine große und hohe Mauer und zwölf Tore, und an den Toren zwölf Engel, und Namen angeschrieben, nämlich die der zwölf Stämme der Söhne Israels. **13** Von Osten [her gesehen] drei Tore, von Norden drei Tore, von Süden drei Tore, von Westen drei Tore. **14** Und die Mauer der Stadt hatte zwölf Grundsteine,

und in ihnen waren die Namen der zwölf Apostel des Lammes.

Dadurch bleibt die Kontinuität und die Erinnerung an die Menschheitsgeschichte erhalten. Wenn wir uns da schon an Ereignisse auf der alten Erde erinnern können, dann mit Sicherheit auch an unsere eigene Geschichte.

Als George MacDonald gefragt wurde, ob wir unsere Freunde im Himmel wiedererkennen werden, antwortete er: „Sollten wir einst im Paradies größere Narren sein als hier auf der Erde?“

Dennoch fragen sich viele, ob wir Andere im Himmel wiedererkennen werden. Diese Frage wird mir oft gestellt, aber weshalb? Wegen der Verbreitung des Christoplatonismus, bei dem gelehrt wird, dass das Geistige mit dem Physikalischen unvereinbar sei. Aber Jesus Christus erhob in Seiner Fleischwerdung und Auferstehung nicht nur auf den geistigen Bereich Anspruch, sondern auch auf den physikalischen. Seine Erlösung gilt nicht nur Geistern, sondern auch Körpern und für die Erde. Die falsche Voraussetzung hinter der Frage, ob wir geliebte Menschen im Himmel wiedererkennen werden, ist, dass wir dort Geister ohne Körper sein würden, die ihre Identität und ihr Erinnerungsvermögen verloren hätten – denn wie könnte da jemand einen Geist wiedererkennen?

Die Jünger erkannten Jesus Christus bei verschiedenen Gelegenheiten wieder, nachdem Er auferstanden war, als Er:

- Am Ufer Fische briet.
(Johannes Kapitel 21)
- Dem skeptischen Thomas
erschien (Joh 20:24-29)
- Den 500 Menschen
gleichzeitig erschien (1.Kor 15:6)

Bei der Verklärung von Jesus Christus identifizierten Seine Jünger Moses und Elia, obwohl sie nicht gewusst haben konnten, wie diese Gottesmänner aussahen:

Lukas Kapitel 9, Verse 29-33

29 Und es geschah, während Er betete, wurde das Aussehen Seines Angesichts anders und Sein Gewand strahlend weiß. 30 Und siehe, zwei Männer redeten mit Ihm, das waren Mose und Elia; 31 die erschienen in Herrlichkeit und redeten von Seinem Ausgang, den Er in Jerusalem erfüllen sollte. 32 Petrus aber und seine Gefährten waren vom Schlaf übermannt. Als sie aber erwachten, sahen sie Seine Herrlichkeit und die zwei Männer, die bei Ihm standen. 33 Und es geschah, als diese von Ihm

scheiden wollten, da sprach Petrus zu Jesus: „Meister, es ist gut, dass wir hier sind; so lass uns drei Hütten bauen, Dir eine, Mose eine und Elia eine!“ Und er wusste nicht, was er sagte.

Die Bibel gibt keinerlei Hinweise auf einen Gedächtnisverlust, bei dem wir weder unsere Familienangehörigen noch unsere Freunde wiedererkennen könnten.

Paulus erwartete mit den Thessalonichern im Himmel zu sein, und es kam ihm niemals in den Sinn, dass er sie dort nicht wiedererkennen würde. Wenn wir tatsächlich unsere Lieben nicht wiedererkennen würden, wäre der „Trost“ einer Wiedervereinigung nach dem Tod oder nach der Entrückung überhaupt kein Trost, so wie er gelehrt wird in:

1.Thessalonicherbrief Kapitel 4, Verse 14-18

14 Denn wenn wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird Gott auch die Entschlafenen durch Jesus mit Ihm führen. 15 Denn das sagen wir euch in einem Wort des HERRN: Wir, die wir leben und bis zur Wiederkunft des HERRN übrigbleiben, werden den Entschlafenen nicht zuvorkommen; 16 denn der HERR Selbst wird, wenn der Befehl ergeht und die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallt, vom Himmel herabkommen, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen. 17 Danach werden wir, die wir leben und übrigbleiben, zusammen mit ihnen entrückt werden in Wolken, zur Begegnung mit dem HERRN, in die Luft, und so werden wir bei dem HERRN sein allezeit. 18 So tröstet nun einander mit diesen Worten!

Die Missionarin Amy Carmichael hatte zu dieser Frage eine starke Glaubensüberzeugung:

„Werden wir im Himmel einander wiedererkennen? Werden wir lieben, werden wir uns erinnern können? Ich denke nicht, dass sich jemand diese Fragen stellen oder auch nur für einen einzigen Moment daran zweifeln sollte. Denn wenn wir auch nur eine Minute darüber nachdenken, dann WISSEN wir es. Wärest Du noch Du selbst, wenn Du nicht mehr lieben oder Dich nicht mehr erinnern könntest?

Uns wird gesagt, dass wir wie unser HERR Jesus Christus sein werden. Mit Sicherheit betrifft das nicht nur die Heiligkeit, sondern alles. Weiß Er nicht auch, liebt und kann Sich erinnern? ER wäre nicht Er Selbst, wenn dem nicht so wäre, und wir wären nicht wir selbst, wenn nicht.

Auf wen freust Du Dich alles im Himmel wiederzusehen?

Denkst Du, dass Du Schwierigkeiten haben wirst, sie wiederzuerkennen oder Dich an sie zu erinnern?

Gehst Du davon aus, dass Dein Erinnerungsvermögen dann besser oder schlechter sein wird?

Wie könnte Gott durch unsere Erinnerungen verherrlicht werden?

Lieber himmlischer Vater,

wir danken Dir dafür, dass wir allen Grund dafür haben, uns darauf zu freuen, unsere Familienangehörigen und Freunde im Himmel wiederzuerkennen, uns an sie zu erinnern und mit ihnen das Leben in Deiner Gegenwart zu genießen und für das gemeinsame Leben mit ihnen auf der Erde dankbar zu sein und für das, was wir mit ihnen gemeinsam hier überwunden haben.

An diesem Tag werden wir mit Klarheit Deine Ziele sehen und zweifellos wissen, wie und wann Du inmitten unserer schweren Zeiten mit Deiner Güte und Liebe, bei Verlusten, Verwirrungen und Kümernissen, die wir hier auf dieser Erde erfahren haben, bei uns warst.

Bitte erinnere uns daran, dass jedes „Auf Wiedersehen“ zu einem Lieben, der Dich angenommen hat, nicht das Ende unserer Beziehung ist, sondern lediglich eine Unterbrechung, auf die eine herrliche Wiedervereinigung folgt mit dem Austausch von wunderschönen Erinnerungen an unser gemeinsames Leben.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)